



Nachfrage nach grünen Finanzprodukten

Wissensplattform Nachhaltige Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Christian Klein & Julia Eckert (M.Sc.)

Fachgebiet Sustainable Finance, Universität Kassel

(Ko-Autor: Maurice Dumrose)



*„Da der Umfang der erforderlichen Investitionen weit über die Kapazitäten des öffentlichen Sektors hinausgeht, zielt der Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen vor allem darauf ab, private Finanzströme in relevante Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.“
(EU Kommission, 2021)*

Der EU Aktionsplan

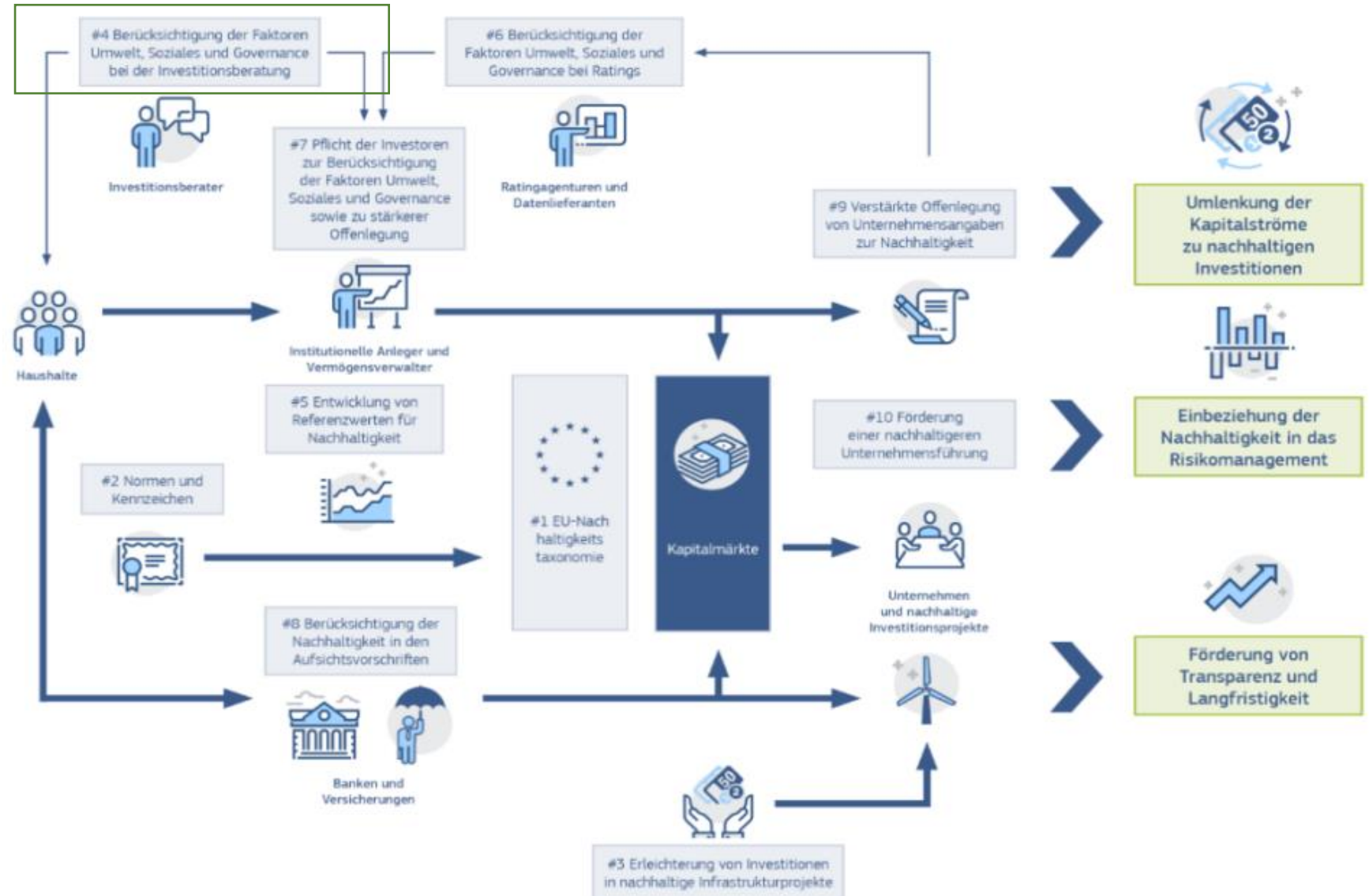


SUSTAINABLE FINANCE
Every investment has an impact.

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Im März 2018 veröffentlichte die EU Kommission den EU Aktionsplan, um die notwendigen finanziellen Mittel zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und der Agenda 2030 zu mobilisieren.

„Das derzeitige Investitionsniveau reicht nicht aus, um ein ökologisch und sozial nachhaltiges Wirtschaftssystem zu unterstützen. Um die EU-Klima- und Energieziele bis 2030 zu verwirklichen, muss Europa einen jährlichen Investitionsrückstand von fast 180 Mrd. EUR aufholen“





Retail-Investor:innen und Nachhaltige Geldanlagen

Was bedeutet „Nachhaltige Geldanlage“ für Retail-Investor:innen?

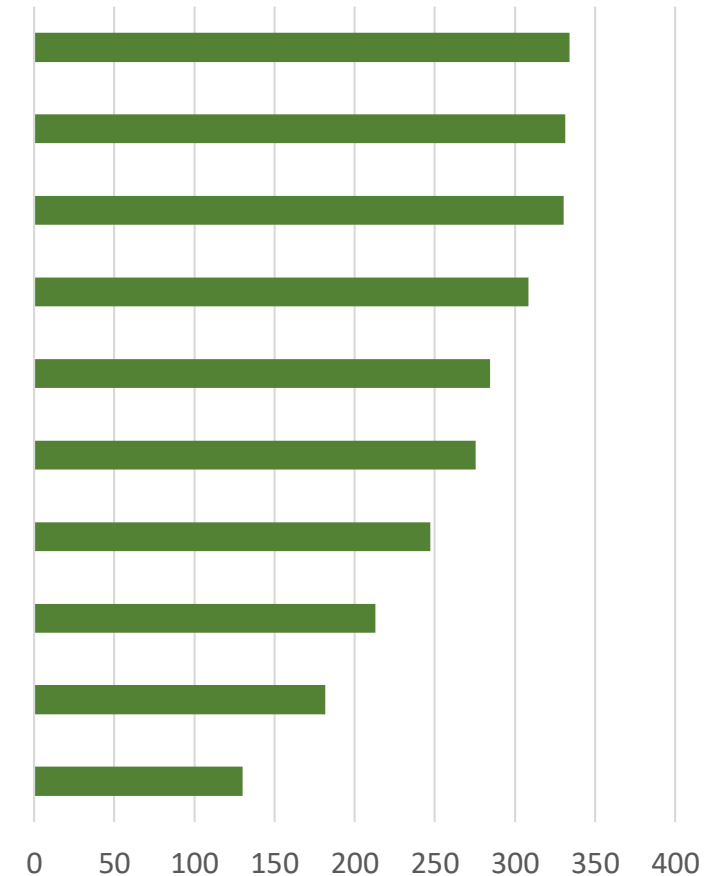
Welche Themen wollen Sie nicht in Ihrem Portfolio haben?



Quelle: stock.adobe.com

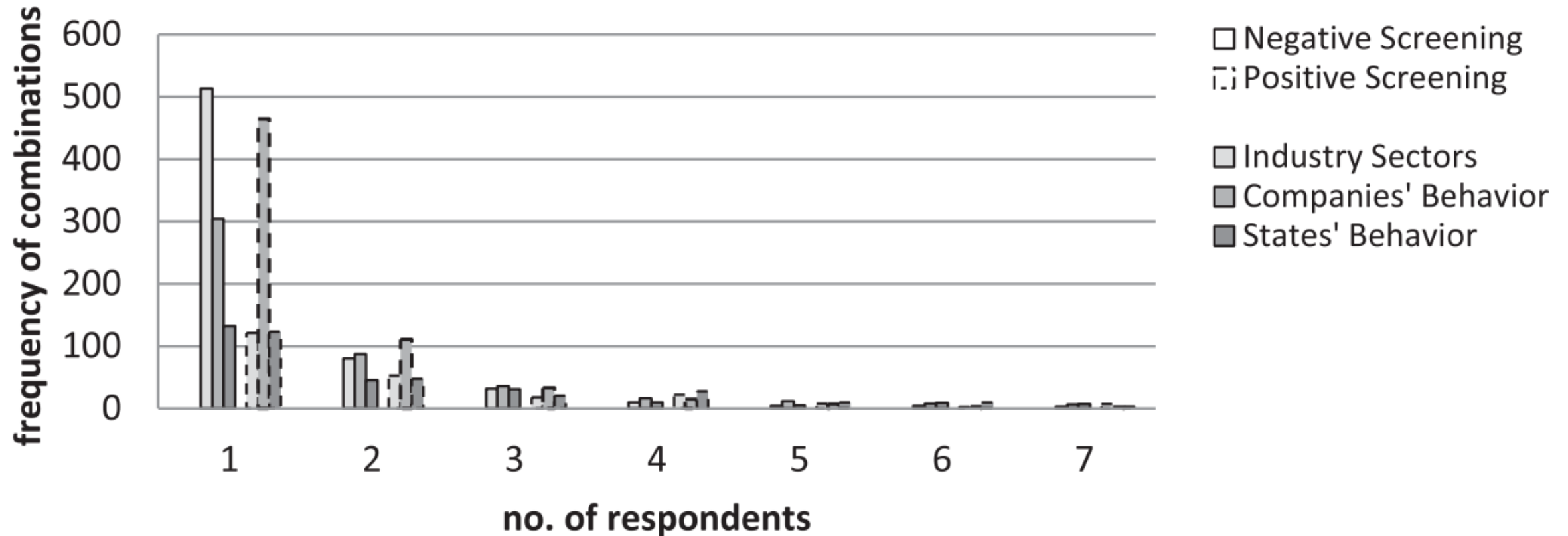
Top Ten der Ausschlusskriterien in Deutschland 2021 (in Milliarden Euro)

- 1 Menschenrechtsverletzungen
- 2 Korruption und Bestechung
- 3 Arbeitsrechtsverletzungen
- 4 Kohle
- 5 Umweltzerstörung
- 6 Tabak
- 7 Waffen und Rüstung
- 8 Kernenergie
- 9 Pornographie
- 10 Glücksspiel



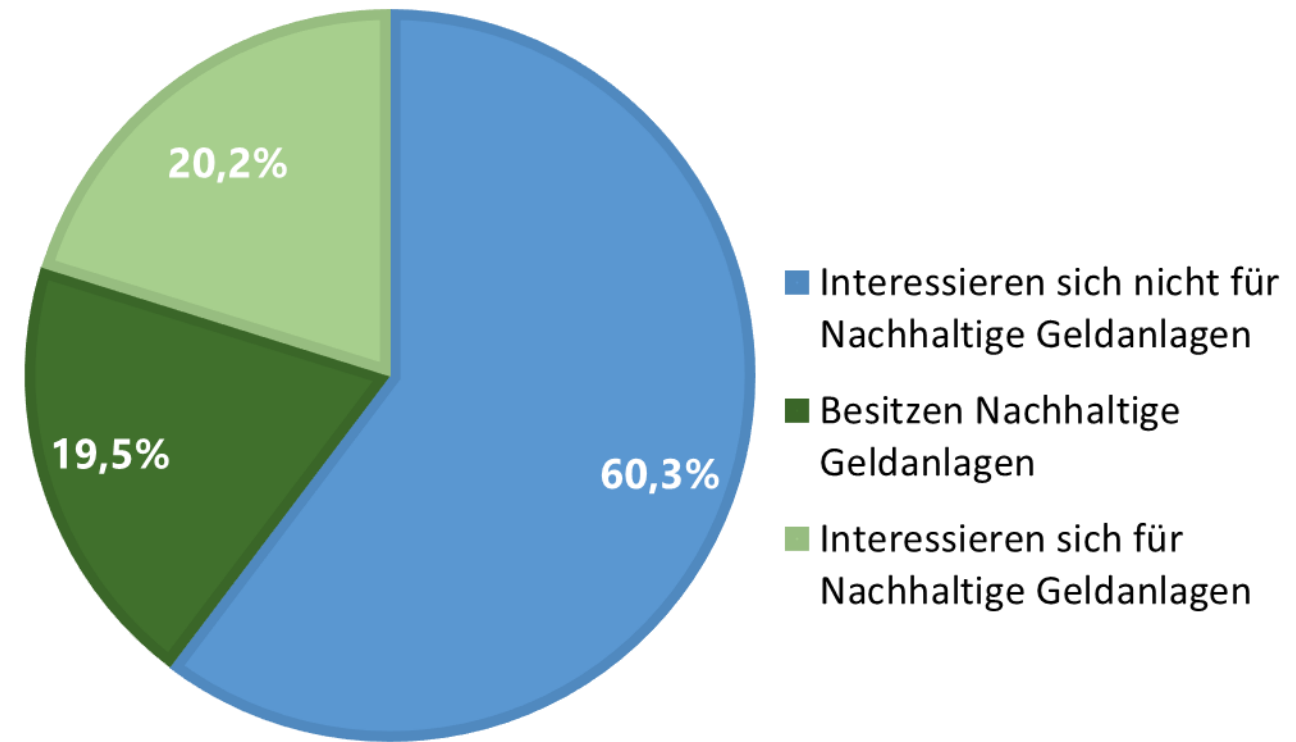
(FNG Marktberichte, 2022)

Umfrage mit 1.014 Retail-Investor:innen



Umfrage zu Nachhaltigen Geldanlagen von Retail Investoren in Deutschland

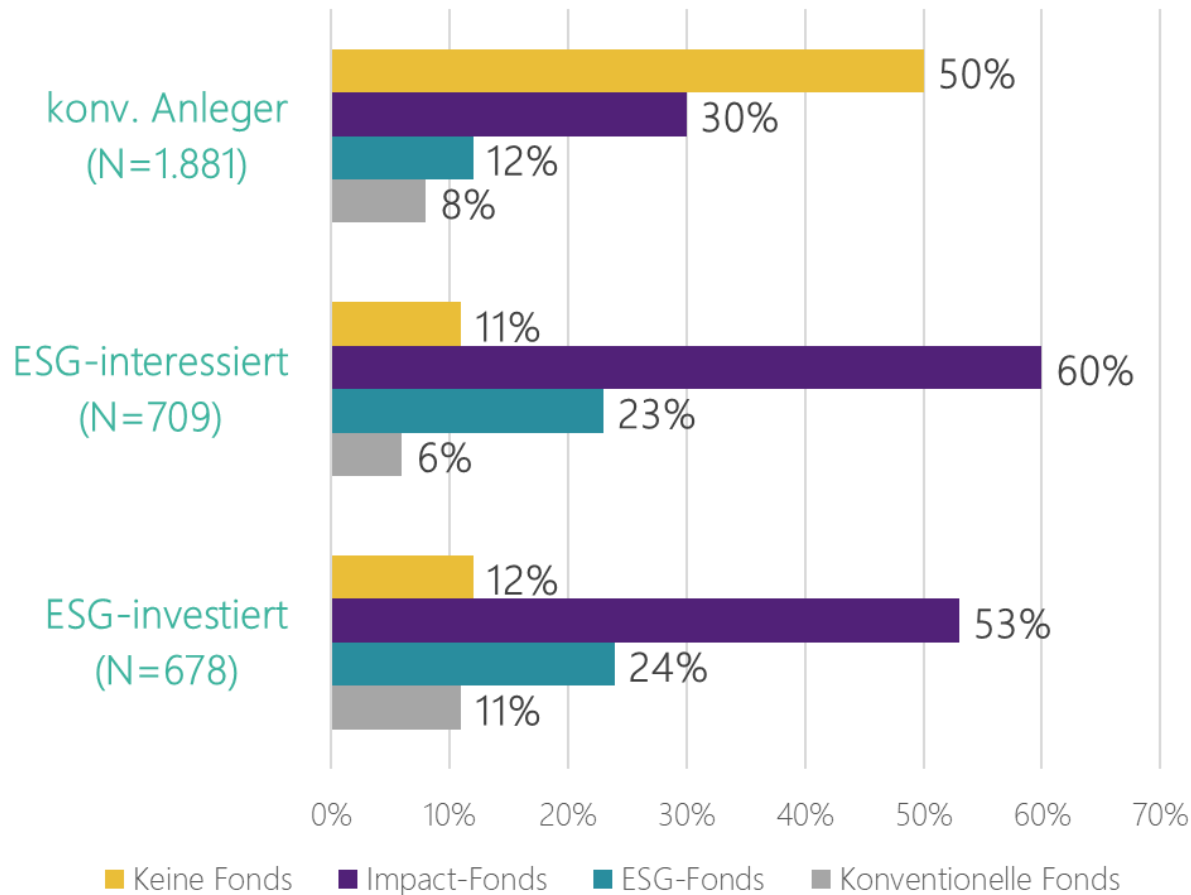
- (Online-) Repräsentativität im Hinblick auf Alter, Geschlecht und Region
- Finanzentscheider ab 18 Jahren
- Befragungszeitraum: 31.07.2020 bis 19.08.2020 (N=4.160)



Hauptgründe, warum „Interessierte“ noch nicht investiert sind:

1. „Mein Berater hat mir bisher noch keine nachhaltigen Geldanlagen angeboten.“
2. „Ich fühle mich zu wenig über nachhaltige Geldanlagen informiert.“
3. „Die durchschnittlichen langfristigen Renditen nach Kosten sind bei nachhaltigen Aktienfonds geringer sind teurer“

Experiment: Stellen Sie sich vor, Sie wollen investieren. Welche der folgenden Finanzprodukte würden Sie persönlich bevorzugen?



- Konventionelle Investoren lehnen nachhaltige Geldanlagen nicht generell ab
- Sie haben eine starke Präferenz für **Impact-Fonds**, die jährlich über ihre erzielten ökologischen oder sozialen Auswirkungen berichten,
- Und eine starke Vorliebe für **risikofreie Produkte**



Berater:innen und Nachhaltige Geldanlagen



Berater:innen

- Fehlendes Wissen
(Heinemann, 2018; Klein et al., 2022)
- Berater:innen unterschätzen das Interesse der Kleinanleger:innen
(Heinemann, 2018; Klein et al., 2022)
- Fehlendes Bewusstsein/fehlende Überzeugung
(Heinemann, 2018; Mezanotte, 2020; Klein et al., 2022)
- Hohe wahrgenommene Komplexität
(Paetzold et al., 2015)

Produktangebot

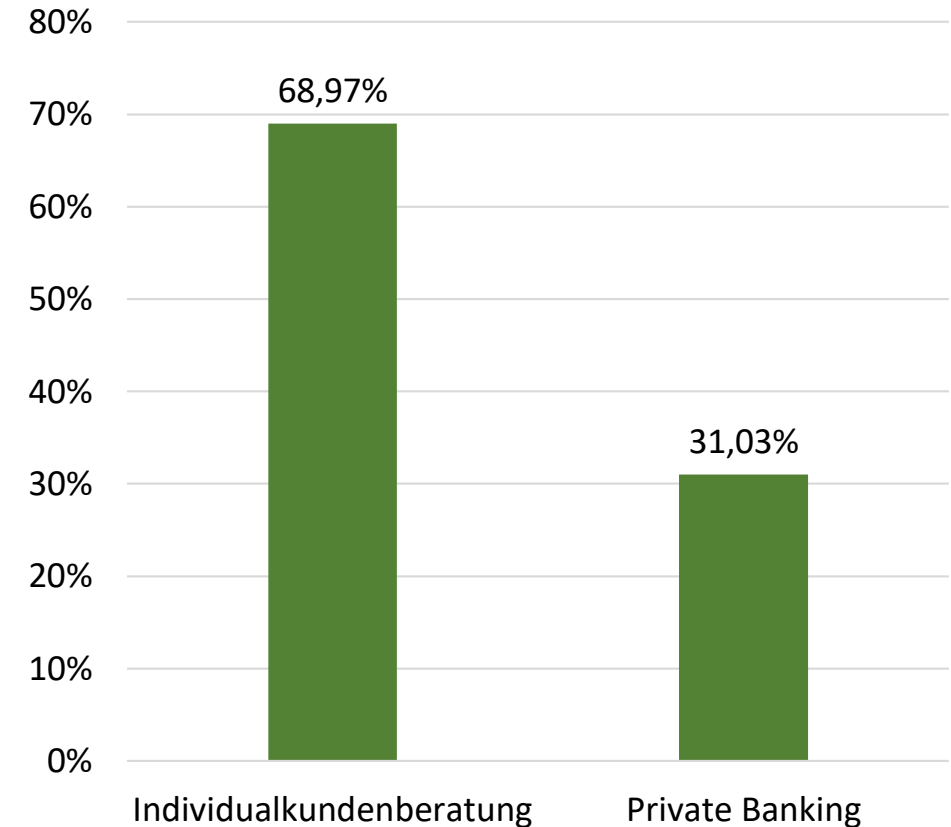
- Fehlende Produkte in den Produktkörben
(Heinemann, 2018; Kruse und Winter, 2020; Klein et al., 2022)
- Hohe Informations- und Transaktionskosten
(Glänzel und Scheuerle, 2016; Kruse und Winter, 2020)
- Wahrnehmung einer schlechteren finanziellen Performance
(Paetzold et al., 2015)
- Zweifel an der Wirkung von Nachhaltigen Geldanlagen
(Paetzold, 2015; Klein et al., 2022)

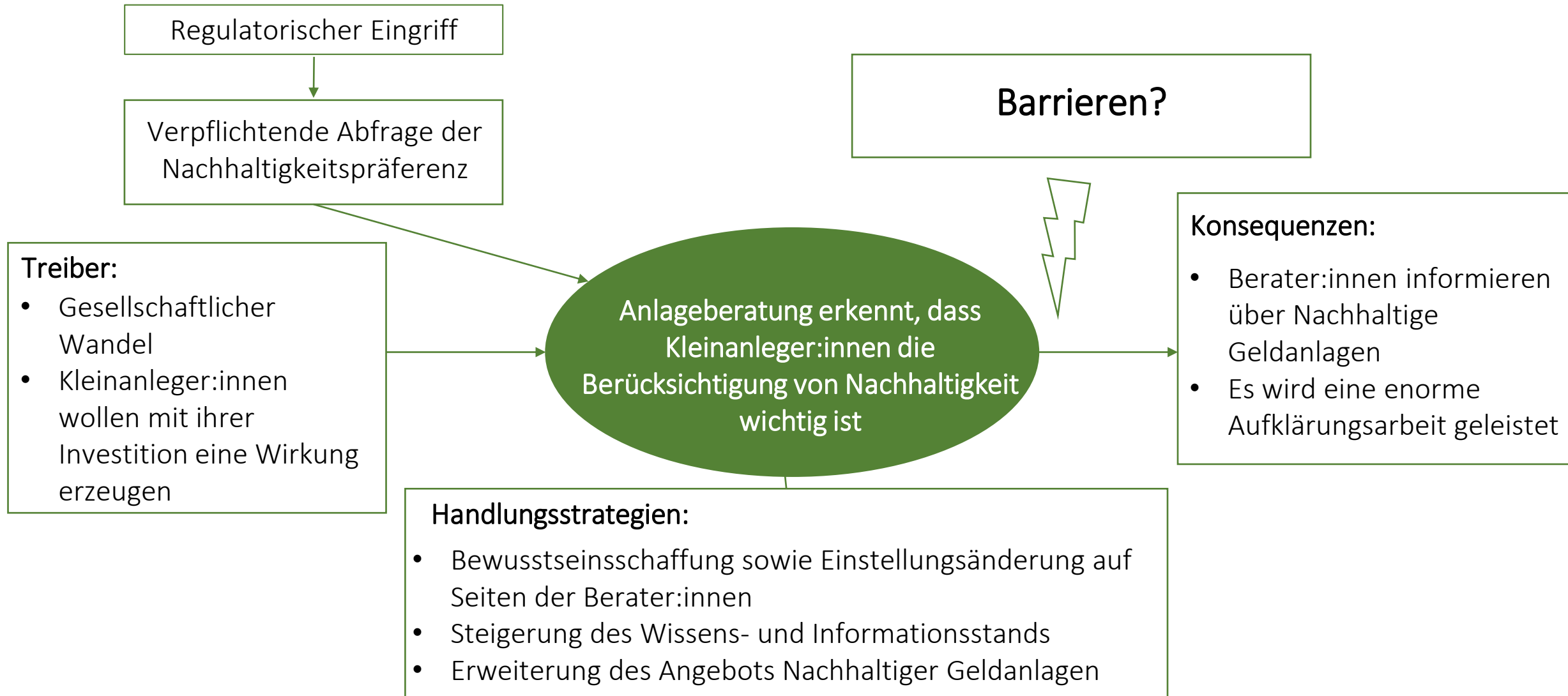
Regulatorische Rahmenbedingungen

- Haftungs- und Reputationsrisiken
(Kruse und Winter, 2020)
- Fehlende einheitliche Definition
(Klein et al., 2022)
- Fehlendes staatliches Label
(Paetzold et al., 2015)
- Fehlende Pflicht zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit
(Heinemann et al, 2018; Klein et al. 2022)
- Hohe Komplexität der neuen MiFIDII Vorgaben
(Klein et al., 2022)



- **Datenerhebung:** April bis Juni 2021
- **Forschungsmethodik:** Semi-strukturierte Interviews
- **Art der Datenerhebung:** Telefoninterviews (n=31), Umfang 50 bis 90 Minuten pro Interview







Identifizierte Barrieren

1. Fehlende einheitliche Definition des Begriffs „Nachhaltige Geldanlage“
2. Fehlendes staatliches Label für Nachhaltige Geldanlagen
3. Wahrnehmung von Greenwashing
4. Fehlende Wirkungsberichterstattung von Nachhaltigen Geldanlagen

„Das ist ein **nicht-regulierter Begriff**, und das führt letztendlich dazu, dass auf Dingen Nachhaltigkeit draufsteht, wo **Nachhaltigkeit nicht drinnen ist.**“

„Es ist halt einfach wirklich die Frage, ob ein bezahltes Label wirklich **unabhängig** ist.“

„Ich habe so das Gefühl, dass jetzt **überall dieser Stempel Nachhaltigkeit draufgedrückt wird, ohne dass das wirklich nachhaltig ist.**“

„Das ist natürlich schon sehr **schwierig**, das dann zu **belegen** mit diesem **Impact-Ansatz.**“



Identifizierte Barrieren

5. Risikoaversion der deutschen Kleinanleger:innen
6. Umfang von nachhaltigen Geldanlagen ist nicht ausreichend
7. Hohe wahrgenommene Komplexität der zukünftig verpflichtenden Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz.

*„Die Kunden lieben **Sparbücher** und **Tagesgeldkonten**, auch wenn das sicherlich nicht optimal ist. Aber sie lieben es einfach.“*

*„**Nachhaltigkeit** spielt derzeit nur eine Rolle im **Aktienbereich**.“*

*„Wenn ich Kunden jetzt so frage, sagen Sie: **Ne, hören Sie mir auf mit dem Quatsch.**“*



Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz nach MiFID II

- Berater:innen bewerten die Abfrage als zu komplex
- Berater:innen zweifeln an der Praxistauglichkeit
- Unzureichender Informations- und Wissensstand

*„Hört sich für mich erstmal **komplizierter** an, als es momentan ist.“*

*„Also diese Fragen können mir, mich eingeschlossen, **99 Prozent nicht sinnvoll beantworten.**“*

*„Kann sein in der ein oder anderen Produktschulung, aber die **Begriffe an sich sind mir jetzt so nicht geläufig.**“*

Berater:innen halten die neue Abfrage nicht für ungeeignet...

...wenn Sie den Mehrwert erkennen...

„Das erschwert uns das sicherlich nochmal die Beratung, **aber ich halte das für auf jeden Fall für zielführender**, als das was wir jetzt haben mit dieser einen einzigen Frage.“

„Da muss man sogar dazu sagen, **dass das tatsächlich positiv im Kundengespräch sein wird**, weil man kann ja viel drauf schreiben, diese Produkte haben dann aber Offenlegungspflichten vom Gesetz her.“

„Es ist vielleicht **zielführender**, wenn man nochmal etwas tiefer einsteigt in das Thema. **Also sprich Umweltbereich oder S oder G oder noch in einem anderen Bereich.** [...] man sollte sicherlich noch tiefer einsteigen.“



„Ich finde, **das hört sich gut an**, weil wie gesagt das andere ist ja sehr **allgemein** gehalten diese Abfrage: Ist Nachhaltigkeit wichtig oder nicht“

- Das Interesse der Kleinanleger:innen an Nachhaltigen Geldanlagen ist hoch!
 - Kleinanleger:innen wollen etwas bewirken und wären sogar bereit auf Rendite zu verzichten
- Fehlendes Wissen und ein schlechter Informationsstand hemmt Kleinanleger:innen
 - Private Anleger benötigen zur Überwindung der Investitionsbarrieren den Anlageberater
- **Eine verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz fungiert als Treiber für Berater:innen**
 - Sie informieren über Nachhaltige Geldanlagen
 - Sie helfen Kleinaleger:innen, Investitionsbarrieren zu überwinden
- **Das Angebot an (risikoarmen) Nachhaltigen Geldanlagen muss erhöht werden**
- **Hohe Komplexität der Abfrage gem. MiFID II**
 - Berater:innen müssen umfassend geschult werden, damit sie ihre Schlüsselrolle bei der Umlenkung der Kapitalströme der Kleinalleger:innen einnehmen können.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt Daten

Prof. Dr. Christian Klein

Universität Kassel – Fachgebiet: Sustainable Finance

Henschelstr. 4, 34127 Kassel

E-Mail: klein@uni-kassel.de

Julia Eckert M.Sc.

Universität Kassel – Fachgebiet: Sustainable Finance

Henschelstr. 4, 34127 Kassel

E-Mail: j.eckert@uni-kassel.de